

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 84 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Frenkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

No 233.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 7. October

1875.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unser Blatt für das laufende Quartal zum Preise von 2 Mark (20 Sgr.) werden von allen kaiserlichen Postanstalten und unseren hiesigen Expeditionen unangesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Vom bairischen Landtag.

Die bairische Abgeordnetenkammer hat genau in der Weise, wie dies allgemein erwartet wurde, ihre Thätigkeit begonnen. Die auf zwei Stimmen beruhende ultramontane Mehrheit hat zunächst die beiden Präsidenten und den Schriftführer aus ihrer Mitte gewählt, so daß der Vorstand ausschließlich aus Mitgliedern der Majorität besteht. Gleich darauf ist mit derselben Majorität beschlossen worden, daß an den König eine Adresse gerichtet würde. Es ist dann ein Entwurf dieser Adresse eingeleitet worden, in welchem die Mehrheit durch 8, die Minderheit durch 7 Mitglieder vertreten ist. Die erstere hat gefordert, (Montag) ihren berühmten Voerg zum Referenten gewählt werden möge, in welchem die Mehrheit durch 8, die Minderheit durch 7 Mitglieder vertreten ist. Die erstere hat gefordert, (Montag) ihren berühmten Voerg zum Referenten gewählt werden möge, in welchem die Mehrheit durch 8, die Minderheit durch 7 Mitglieder vertreten ist.

Deutsches Reich.

M. Berlin, 5. Octbr. Nach einem heute hier verbreiteten Bericht, für welches wir jetzt insofern keine Würdigung übernehmen können, wäre die Abreise des Kaisers nach

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Novelle von W. E.

(Fortsetzung.)

Er grüßte und ging fort, ohne die Aufforderung der beiden Zurückgebliebenen anders als mit einem Kopfschütteln zu beantworten. Seine Wohnung lag in einem Seitenflügel des Besitzgutes, und der Weg dahin führte unmittelbar an jenem Fenster vorbei, hinter welchem Alice so blaß und traurig, mit verweinten Augen hinausblinzelte in den Garten. Beide Flügel waren, der Höhe wegen, weit geöffnet, und die junge Frau lag bei Sommerwind umgeben ihrer kopfenden Schlafumhüllen. Das goldige Haar fiel festlos über die halbgesenkten Stirn herab, während eine der Hände — die mit dem Trauring — sich in die glänzenden Klappen vergab und die ganze Haltung des schlanken Körpers den Zustand äußerster Müdigkeit verrieth.

Ob Ernst vor Einbruch der Nacht zurückkehren würde? Sie glaubte es nicht. Er selbst hatte ja darauf hingedeutet, und Alice hatte geantwortet, den Baden ihrer Gedanken immer weiter hinaus. Die Gestalt eines Geschäftsfreundes, leicht ein lärmendes Pauschgeloge mehrerer Gutsnachbarn, zog er dem Besammenen mit ihr ganz offen vor, ja er ahnte nicht einmal, daß darin für sie ein verheerendes Hindernis steckte enthalten war. Wozu hatte er Kränlein Thalheim engagiert, wenn sich seine Frau beklagen wollte, durch ihn der Langeweile überließert zu sein!

Mailand bis zum 16. d. M. verschoben und sollte an diesem Tage um 10 1/2 Uhr Abends von Baden-Baden aus angetreten werden. Der Aufbruch wäre auf Wunsch des Königs von Italien erfolgt, weil eine längere Zeit zu den großartigen Staffeldvorbereitungen erforderlich wäre. Wenn sich dies Verdict bestätigen sollte, so würde bei Entschlaffung des Stein-Damals, welche auf den 28. October festgelegt ist, der Kronprinz den Kaiser vertreten, die Eröffnung des Reichstages aber sich über den 25. d. M. hinaus verzögern, welcher Tag bisher als der späteste Berufungstermin angesehen war. Es gilt aber auch als feststehend, daß der Kaiser den Reichstag persönlich zu eröffnen wünscht. Liebrigs ist im vergangenen Jahre der Reichstag auch am 29. Oct. eröffnet worden und der Sessionsfrist wird sich gleichwohl ob die Eröffnung sich um einige Tage oder selbst um eine Woche verzögert, doch nicht vor Ablauf des Jahres ermöglichen lassen. — Heute morgen ist der deutsche Gesandte in den Niederlanden, Graf Kanitz, vom Haag hier eingetroffen. Derselbe hat sich offiziell gemeldet und ist zu längerer Unterredung von dem Staatssecretär von Bismarck empfangen worden. Man vermutet, — wie weit mit Recht, bleibe dahingestellt — daß die Herkunft des Gesandten mit den bekannten niederländischen Werbungen zum Soldaten für die holländische Armee in den Colonien zusammenhängt. — Die jüngst stattgehabten Beratungen der Bundestagsausschüsse über die Medicinal-Statistik haben, wie nachträglich bekannt wird, zu sehr lebhaften Erörterungen über diejenige Gegenstände geführt, welche der mehrfache erwähnte Bericht des Geh. Reg.-Raths Dr. Engel über die Verhandlungen der Special-Commission berührt. Die Ausführensverhandlungen lassen es für jetzt als wahrscheinlich anfehen, daß zunächst dem Bundestag und später dem Reichstage ein Gesetz über Errichtung eines Reichs-Gesundheits-Amtes vorgelegt werden möchte. Dasselbe würde mit einer beratenden und beratenden Thätigkeit etwa in der Weise betraut werden, wie jetzt auf seinem Gebiete das Reichsjustizamt und wie jenes eine Abtheilung des Reichsanstalts bilden. Der Ausführens hat ferner den Entwurf eines Reichs-schau-Gesetzes in Aussicht genommen und zwar wozüglich in dem Rahmen, den die erwähnte Special-Commission vorgezeichnet hat. Endlich ist auch ein Gesetz über obligatorische Reichs-schau projectirt, namentlich gegenüber der Tridimose, welches zu einer Calamität für Deutschland zu werden droht. Auch diese Gesetze dürften als Resultate der nächsten Reichstags-sesssion erscheinen.

M. Berlin, 5. Octbr. Mit einem gewaltigen Aufwande von Entrichtung legt die „Germania“ eine neue Affaire Schmidt“ in Scene. Die spanischen Regierungstruppen haben einen aus Madrid gebürtigen Herrn Marzarati erschossen und die „Germania“ will nun wissen, welche Schritte unsere Regierung jetzt dem allfönligen Regimente gegenüber unternimmt. „Sie (die Regierung) hat sich“ wird hinzugefügt, „durch ihre Haltung in der Affaire Schmidt“ ein Präjudiz geschaffen, welches sie nicht zu ignoriren vermag.“ Nach der Darstellung der „Germania“ ist also die Eröffnung Marzarati's vollständig gleichzeitig mit der Ermordung Schmidt's durch die Carlisten. Und scheint es zunächst sehr fraglich, ob Dr. Marzarati, der bei Montana als päpstlicher Zuaue verurtheilt wurde, also schon vor 8 Jahren in außerordentlichen Diensten stand, überhaupt noch das deutsche Reichsbürgerrecht besaß, was bei Schmidt, der sich bekanntlich bei seiner Gefangennahme nur durch einen unglücklichen Zufall nicht im Besitze seines deutschen Passes befand, ganz unabweisbar der Fall war. Aber davon ganz abgesehen, den denkbar stärksten Unterschied zwischen dem Fall Marzarati und dem Fall Schmidt

gibt die von der „Germania“ mitgetheilte Todesanzeige selbst an, indem sie Marzarati als „Pauptmann im Dienste S. Majestät Karl VII.“ bezeichnet, während Schmidt einfache Privatmann war und keiner der beiden kriegerischen Parteien angehörte. Es ist klar, daß der deutschen Reichsregierung i Bezug auf einen Deutschen, der als Carlisscher Soldat i Kriegesgefangenschaft gerath, der spanischen Regierung gegenüber keinerlei völlerrechtliche Reclamationsbefugniß zuzubeden kam Selbstverständlich ist auch der „Germania“ dieser handgreifliche Unterschied nicht entgangen; aber wie hätte sie sich die scheinbare Gelegenheit zu neuem Scandal entgehen lassen sollen. Und sie haben hier denn wieder einmal einen Beweis jener grenzenlosen Unverfrorenheit, mit welcher das Berliner Feuillettel selbst seinen Feind schwarz als weiß darstellen zu dürfen glaubt.

— Officiell wird geschrieben: Wir haben Gelegenheit gehabt, wiederholt auf die Thätigkeit derjenigen Organe hinzuweisen, denen die Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien ein Dorn im Auge ist. Nachdem der Entschluß des Kaisers zur Reise nach Italien als feststehend betrachtet wird, haben sie einen anderen Anhaltspunkt, der für ihre tendenziösen Erfindungen gefunden, einen Anhaltspunkt, der an die Person des Fürsten Biemarck anknüpft. Seit wird in den ultramontanen Blättern behauptet, Fürst Biemarck sei plötzlich wieder von einem Unwohlsein befallen und werde dadurch verhindert sein, an der Kaiserreise nach Italien teilzunehmen. Dies Gerücht scheint vollkommen erfunden zu sein, denn bisher hat man in amtlichen Kreisen keine Bestätigung der Nachricht erhalten.

— Wie aus L u z e m b u r g gemeldet wird, hat dort am 5. d. die Feier des fünfundsingzigjährigen Jubelstages der Statthalter-schaft des Prinzen Heinrich der Niederlande unter zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung begonnen. Der Kaiser Wilhelm hat durch den Flügeladjutanten, Grafen Armin, dem Prinzen ein eigenhändiges Glückwunschsreiben überreichen lassen. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat den Grafen Goltstein der König der Belgier den Senator von Aveboelle und die Marischall-Präsident Marc Wabon den Grafen Reimour zu Glückwünschen des Prinzen abgelandt. Außerdem sind die Regierungspräsidenten von Trier und Metz, der Gouverneur von Arion, der Präsiat des Innen-Departements und viele andere Notabilitäten zur Begrüßung angezogen.

— Nach einer vom Cultusminister angeordneten Zusammenstellung des Denkmals und der Gehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichen beträgt deren Gesamtzahl in den preussischen Staaten 8409, und 282 Geistliche sind zur Zeit vacant. Ueber ein Viertel der Gesamtzahl (2117) steht, ausschließlich der bis jetzt künftigen Staatsgeistliche, im Einkommen zwischen 1500 und 2100 M., ein Aelst (1501) zwischen 2100 und 2400 M. Um diese Summe auf das in Aussicht genommene Minimalgehalt von 2400 M. zu erheben, ist die weitere Staatsausgabe von 1.385.829 M. erforderlich. Am schlechtesten dicit sind die Stellen in Hessen und Nassau, ferner in den reformirten Gemeinden Hannover und in Posen. Von der neuen Bevölkerung sollen auf Hessen 179.688 M. entfallen, ein Aelst der Gesamtsumme, das Vierfache dessen, was das Verhältniß der Bevölkerungsziffer ergeben würde.

— In der Dienstags-Sitzung der Justiz-commission des deutschen Reichstages erschien kurz vor Schluß derselben ganz unerwartet der Abg. Dr. Vasker. Derselbe wurde von allem Mitgliedern freudig und herzlich begrüßt und wohnte den Verhandlungen bis zum Schluß derselben bei, ohne sich jedoch an der Debatte zu beteiligen. Dr. Vasker sieht sehr wohl aus und lobt sich auch seinen den Collegen gegenüber gethanen Aeußerungen zufolge sehr wohl befinden. Er wird, wie er

über die Stelle, wo Paul Wallfried gestanden, war leer, und Alice atmete erleichtert auf, obwohl es ihr immer noch schien, als läse sie das ernste blaße Antlitz so unmittelbar neben dem ihrigen.

„Freilich“, dachte sie, „freilich, er ist nicht der Mann, um zu bitten und zu seufzen, das weiß ich ja.“ Ihre Hand zerbrachte ungewollt die Holzgarnitur herab und hinter diesem schmerzlichen Wall vergab sie sich zum zweiten Male in die Koller des großen Lehnstuhls. Und kein Laut, kein Geräusch weit und breit, nur die schwüle Hitze und der betäubende Rosenfuch. Ein Meigewicht schien auf den Lidern der jungen Frau zu lasten. Die Augen schloffen sich unbenutzt, die lange ermitende Fahrt durch eine reizlose Landschaft, der heimliche Kummer tief innen im Herzen thronen endlich das Irge und sanfter Schlummer umfing die Sinne der Einjamen.

Ein Traumbild, süß und schmerzlich, stieg leise empor aus den Klüften der Erinnerung: Die junge Frau war wieder in der Pension der Madame Rambou, und alle ihre Gewohnheiten sah sie um sich veramammelt, lauter Ködter der besten Häuser, viele sogar aus der höchsten Aristokratie des Landes.

Und sie selbst, die sechzehnjährige Alice, war der verheißelte Liebling Aller, sie wurde der Schöngest, die kleine Schwärmerin, und die Romantische genannt; sie dichtete heimlich hinter dem Rücken der Institutsvorsichterin und konnte mit ihnen beiden speciellen Ferngesprächsfräundinnen, den Comtesse Arabella und Stephanie v. Burgau, bei verschönten Theatern ganz dramatische Aufführungen veranstalten, wobei sämtliche Gesinnungen des Pensionats das laufende Publikum bildeten und die jedesmal mit warmem Entzücken aufgenommen wurden. Alle diese Kinder im Alter von vierzehn bis siebenzehn Jahren, alle diese offenen neugierigen Augen schauten und hörten mit wahrer Anbacht, was Alice declamirte, und was immer einer ganz anderen Welt angehörte, als es die Wirklichkeit war. Aber während jene nur ein oberflächliches Interesse empfanden, gewann in der Seele der jungen Schwärmerin die gefährliche ideale Richtung mehr und mehr Boden, bildete sich Alice allmählich eine Lebensanschauung, die mit den Ges

Draußen im Garten, der hier nicht die Ordnung des Wirtschaftsbetriebes aufwies, blühten hart neben den Fenstern in mannigfacher Weise jene Sommerrosen, deren Laubende einen einzigen Strauch zu schmücken pflegen. Die Zweige bog sich halb über den Weg und berührten stellenweise das dicke Weinlaub der Mauer, in deren Tiefe sich die schöne zwanzigjährige Frau so rüchellos ihrem Kummer hingab.

Ob sie die nächsten Schritte nicht hörte, ob sie gleichgültig war gegen Alles, was geschehen konnte, oder ob der Inspector möglichst leise seinen Weg verfolgte, — genug, Alice sah noch eben so regungslos, so blaß und starr in die Rosenhecke hinein, als schon ein Schatten momentan das Fenster verunkelte und dann ihr Auge aus nächster Nähe in das des jungen Mannes blühte.

Paul Wallfried blieb stehen; vielleicht ohne es selbst zu wissen, geschweige denn zu wollen. Er sprach kein Wort, aber er hob die Hand, wie um sie anzuführen.

So meinhend, von ihren glänzenden Locken umwozt, so ganz ohne die Hülle eines erlöschenden Scheines, war Alice Wiering in ihrer tiefen Trauer um Vieles schöner, als im Schmutz des strahlendsten Jagdels. Ihr Antlitz wirkte hinreißend auf den überaus jungen Mann.

„Alice!“ flüsterete er selbstvergeßend. Aber das war nur ein Moment, — kaum mehr als eine Secunde. Die junge Frau erhob sich, und ein Blitz des Zornes flammte aus ihrem Auge. „Herr Inspector“, sagte sie mit eiskaltem Ton, „der Weg durch den Garten ist von heute an dem Arbeiterpersonal, — also auch Ihnen — verboten.“ Dann kehrte sie dem Fenster den Rücken. Gewisse Zeit verging, bis ihr Blick ädgernd und widerwillig sich erhob, nachdem er vorher so zornig den unerwarteten Eindringling getroffen. Die tiefe Stille des Feiertages herrschte ringsumher, kein Laut wurde gehört, nur das Summen der Bienen kante wie leise, ferne Musik in das offene Fenster hinein, und der Wind spielte mit den Rosen, deren Dufte er in schwachen, veräuschelten Wegen durch das enge weiße Zimmer landte. Fast furchtbar wandte die junge Frau den Kopf.

Halle, Dv... von Schweiger's "Darwinianer" bereitet. stellt die großen Verträge des beliebten Autors in anregendes Licht, Schweiger ist Meister in der Erfindung geistreich und witzig im Dialog. — Ferner aus Stuttgart: "Die Darwinianer", ein dreiatiges Original-Puffspiel von Schweiger, ebenfalls ein heiteres, liebenswürdiges Werk. Es handelt sich nicht um Darwin's Theorie selbst, sondern um die Antipathien und Sympathien, welche sie in einer Familie erweckt; dazu ist ein, das Ganze dirigirender, acht großstädtischer Geschäftsmann, der, im raschesten Tempo sprechend und bald dabei, die ganze Theorie zwar als Schwindel aufweist, sie aber doch zu einem geschäftlichen Unternehmen benutzt, sich in jene Familie drängt, welche geschildert aber gutartig bleibt, dabei selbst die Hand einer jungen, tugendhaften Putzmaacherin erweckt, die aufstrebenden Wohlthäter in jener Familie ausgleicht und so Alles zu gutem Ende führt.

Lotterie-Anzeige.

Verz. d. 5. Oct. Bei der heute: k. k. k. Ziehung 4. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

1 Gewinn zu 60000 Mark auf Nr. 27843.
 1 Gewinn zu 15000 Mark auf Nr. 73474.
 1 Gewinn zu 3000 Mark auf Nr. 17651 49336 75378.
 Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 13517 24195 22202 24141
 25711 31309 35221 52496 60792 68312 69890 72532 89730 89928
 93197.
 Gewinne à 500 Mark auf Nr. 1645 7579 13484 14253 14718
 17914 23057 23245 23382 31650 33939 41157 45833 45914 52623
 53265 61000 61286 64355 66147 69096 75736 76036 79903 79428
 89156 93320 93333 95708 97799 98741.
 Gewinne à 300 Mark auf Nr. 1414 2469 2533 2668 4141 5161
 6289 7693 7908 7932 7974 8620 12130 12323 12603 13615 14340
 14609 16188 16267 17192 18721 20079 22845 23827 32827 37431
 38533 39402 39509 41187 41247 44781 45629 45992 46234 46413
 47949 48928 49504 49914 49976 50361 50682 51334 52844 53289
 54343 56932 57118 59417 59512 59518 60682 61787 64173 66213
 67298 68135 68212 69432 70526 70597 77539 80018 81341 83248
 84083 86109 86381 86710 86723 88946 89475 90966 949 95190
 95547 96953 97635 99143.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
 — In hiesigen geschäftlichen Kreisen, so schreibt die Berliner "D. N. C.", sieht man nicht ohne Bangigkeit der nächsten Zeit entgegen, da die bereits an allen Stellen sich bemerkbar machende Geldknappheit eine noch weit größeren Geldverknappung erzeugen werden. Demnach hat das Geschäft nicht geringen Auftrieb veranlaßt, daß die Bank ihren Disconto, der belamisch bereits in den letzten Tagen erhöht wurde, demnach nochmals, und zwar, wie es heißt, successive bis auf 8% steigern werde. Eine geringere Erhöhung erwartet man sich binnen Kurzem.
 — Der Kursen ist, wie der "N. A." schreibt, nachgewiesen worden, daß seit der Durchführung der deutschen Münzreform in Preußen die Menge des circulirenden Kupfergeldes fast um 3 Millionen Mark sich vermehrt habe und daß an Münzen aus dem Jahre 1878, 1% im Vergleich zu dem Betrag von 1/2 Mill. Mark mehr dem Verkehr zugeführt sei. Was die 2 1/2 Mill. Mark mehr betrifft, von denen in Preußen seit 1843 ca. 16 1/2 Millionen Mark als Scheidemünze geprägt worden sind, so ist bis jetzt weder eine Ankerkurshebung noch eine Einbehaltung derselben bei der königlichen Kasse verfügt worden. Von Seiten des Reichs werden nur die unangenehm gewordenen Stücke dieser Münzen, sowie die als Garantmünzen ausgeprägten braunschweig.-lüneburgerischen resp. hannoverschen 2 1/2 Groschenstücke (mit dem hiesigenen Pfennig) eingezogen, was bis Ende August d. J. eine Summe von wenig über 45,000 Mark ergeben hat. Dabei sind in Preußen an Reichs-anzwangsgegenständen über 2 1/2 Millionen Mark verbleibt worden. Von den 1/2 und 1/4 Thalern sind lediglich bis zum Jahres-Ende 1768, 1% im Vergleich zu dem Betrag von 1/2 Mill. Mark mehr dem Verkehr kommen, zum 1. d. M. aber Course abgesetzt, dieselben können jedoch bis zum Jahres-Ende noch bei dem Regieamt-Hauptstellen, den Kreisstellen und den Haupt- und Neben-Steuerämtern ungenutzt verbleiben. Eine Ankerkurshebung der nach Einführung des Münzfußes von 1764 geprägten 1/2 und 1/4 Thaler hat seitler nicht stattgefunden, doch sind die Staatskassen aus dem Jahre 1768, 1% im Vergleich zu dem Betrag von 1/2 Mill. Mark mehr dem Verkehr zugeführt. Ein Gleiches ist hinsichtlich der 1/2 Thaler nicht geschehen; sie befinden sich unbenutzt im Umlaufe und waren in großem Ueberflusse vorhanden. Von diesen hat die Reichs-Kassaung einen unansehnlichen Betrag von 1/2 Thalern erworben. Unter Hinzurechnung dieses V. Trages sind bis Ende August d. J. an 1/2 und 1/4 Thalern zusammen etwas über 15 Millionen Mark dem Umlaufe überwiehen worden; gleichzeitig aber ist dem Verkehr verhältniß- mäßig dadurch gemindert, daß bis zu demselben Zeitpunkt mehr als 15 Millionen Mark an Gemünzungen in Preußen zur Vertheilung überwiehen sind.

Berlin, 4. October. (Nach Ermittlungen des k. k. k. Reichs-Präsidenten.)
 Weizen 50 Hektol. 9 M. 10 Pf. bis 11 M. 10 Pf. Roggen 7 M. 5 Pf. bis 8 M. 25 Pf. — M. Gerste 7 M. 50 Pf. bis 9 M. — M. Hafer 7 M. — M. Pf. bis 9 M. 25 Pf. — M. Heu 1 Etr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf. — M. Stroh 1 Etr. 2 M. 42 M. — M. Pf. bis 4 M. 50 Pf. — M. Erbsen 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Bohnen 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Kartoffeln 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Rindfleisch 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Schweinefleisch 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Gammelfleisch 1 Etr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 25 Pf. — M. Butter 1 Etr. 10 Pf. bis 11 M. 10 Pf. — M. pro Mandel — M. 80 Pf. bis — M. 90 Pf.
 Hamburg, 4. Octbr. (Durchschnittspreise.) Weizen 9 M. 80 Pf. bis 10 M. 15 Pf. — Roggen 8 M. 50 Pf. bis 9 M. 50 Pf. — Gerste 7 M. 50 Pf. bis 9 M. 8 Pf. — Hafer 7 M. 50 Pf. bis 7 M. 63 Pf.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 4. October.

Gebohren: Des Maler G. Sommer eine T., Brüdertstraße 1. — Dem Maurer A. Würzburger ein S., Martinstraße 20. — Dem Maurer Ch. Westphal eine T., Büchereistraße 5. — Des Zeug- und Maschinenbauers A. Polach eine T., Scherben- und Des Malers G. Bach eine T., Mühlenthorstraße 2. — Des Schuhmachers E. Hirsch ein S., Ludenstraße 4. — Des Schmiedes G. Reichert eine T., Wucherstraße 7. — Dem Uhrmacher G. Knoche eine T. und ein S., hinterm Gatz 4. — Des Maurers W. Kleinshmidt eine T., Dergastraße 16. — Des Bahnarbeiters F. Wismann ein S., Spellingberg 1. — Des Kaufmanns A. Hupe eine T., Auguststraße. — Des Schmiedes E. Hilde ein S., Reitzstraße 41. — Eine unehel. T., Reitzstraße 78.

Gebohren: Des Zimmermeisters G. Bad T. Elisabeth, 1. J. 29 M. 8 J., Wogen- und Dorneloch (am Gießer 83). — Des Seilers Josef Gottlieb Friedrich Heiser, 77 J. 8 M., Altersschwäche (N. Märterstraße 5). — Des Schlossers A. Nieber S. Otto August, 6 M. 9 J. 9 T., Krämpfe (vor dem Teintor 10). — Des Wauerpoliers C. Kuhn's T. Theresia Bertha Anna, 4 J. 3 M. 10 T., Diphtheritis (Gommesstraße 2b). — Des Locomotivführers G. Schneider S. Hans-Dieter Wilhelm, 3 J. 8 M. 4 T., Diphtheritis (Tischerplan 4). — Des Bahnarbeiters W. Hübner S. Franz, 21 J. 2 M. 22 T., Bauchfellentzündung (Demitz).

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle pro 1876 an:

30,000 Kilogr. Semmel,	3,500 Kilogr. Stutenbutter,
9,000 " Weisbrod,	700 Schock Eier,
2,000 " Raffee,	2,000 Kilogr. Graupen,
2,200 " Zucker,	2,000 " Ories,
70,000 Liter Milch,	7,000 " Fadennudeln,
18,000 Kilogr. Rindfleisch,	4,000 " Fleisch,
8,000 " Hammelfleisch,	4,000 " Hirs,
3,000 " Kalbfleisch,	400 " Graupen,
5,000 " Schweinefleisch,	7,000 " Weizenmehl,
4,000 " Rindereis,	6,000 " Erbsen,
600 " Speck,	3,000 " Linen,
2,000 " Bratwurst,	3,000 " Wöhnen,
1,200 " Cervelatwurst,	70,000 " Kartoffeln,
90 " Schinken,	800 " gebrauchte Pflanzen,
70 " frische Wurst,	600 " Hieselgalle,
80 " Hirsfelunge,	2,000 " Glanzseife,
22 Fannen Gerste,	24,000 " Hoggenschrot,
900 Kilogr. Schmelzbutter,	2,500 " Soda

soll Freitag den 15. October d. J. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Versteigerung ausgeben werden.
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Bureau einzusehen.
 Nachträge werden nicht angenommen.
 Der Königl. Director.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein Berliner Ofenlager von der kl. Klausstr. 18 nach meinem Hause Geisstraße 42. [55 b]
 Halle, den 1. October 1875. Franz Schuster.

Hiermit erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum ergeben anzuzeigen, daß ich mich hier,
 als Tischlermeister etabliert habe und empfehle ich mich als solcher unter Zusicherung solider und guter Arbeit.
 Halle, den 7. October 1875. F. Burk.

Allein Schlämm Nr. 1
 als Tischlermeister etabliert habe und empfehle ich mich als solcher unter Zusicherung solider und guter Arbeit.
 Halle, den 7. October 1875. F. Burk.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen, Weine, Cigarren etc. etc. gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu Grosso-Preisen ab. 909b
Julius Herbst, Rannischestraße.

Wir erhalten täglich künftigenweise Zufuhren von Kieler, Greifswalder u. Stralsunder Büfflingen, gr. Aalen, Braterringer, Russ Carduen etc. und können dieselben stets zu Originalpreisen berechnen.
 Halle a/S. Ferd. Rummel & Co.,
 Leipzigerstraße 98.

Frischen Portland-Cement in 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen u. ausgewogen offeriren billigst **Linkhardt & Schreiber**, Neue Promenade 12.

Dalman Billiger gegen Rheumatisms und Gicht, Radikalheilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen, geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Englands und Frankreichs; angewendet mit großartigem Erfolg in den Hospitälern zu Berlin, Wien, München, Weizsig und Paris etc.
 Preis 1/2 Flasche 1 1/2 Thlr., 1/4 Flasche 2 1/2 Sgr.

*) Zu beziehen durch die Engel-Apotheko in Halle.

Prima Graupenmehl und gute reine **Roggenkehl** halte fortwährend großes Lager zu billigen Preisen. [150b]
Albert Thranhardt, Weizensele.

Träbern sind abzugeben **Poppe'sche Brauerei.**

Lampert's herbarisches Sicht-Dalman ist seit fast 100 Jahren in Anwendung gegen Rheumatisms, schmerzhaftes Gicht, Gliederreizen, Hüftweh — Rückenweh etc. u. s. w. Mit der bekannsten grünen Gebrauchsanweisung zu beziehen à 1 und 2 Mark. Aufträge vermittelt gültig Herr **Albin Hentze** in Halle.

Werschen-Weizen-felsler Brecksteine
 sind der Größe Treibnis bei Leudern, I. Qualität **Briquettes, Zwiscaner Steinbohlen**, haub- und schiefersteif, liefert zum Sommerpreis. Händler und Abnehmer größerer Quantitäten erhalten Grubenpreis. [275 b]
Friedrich Fister, Königstraße 20a.

Visitenkarten

in jeder erwünschten Schrift à 100 Stck. auf weiß. Glas 13 Sgr. 6 Pf., auf Carton 15 Sgr., liefert elegant und schnellstens die Visitg. Anstalt von **Theodor Rohde, große Märterstraße 21, part.**

Billiger als jede Concurrenz
 verkaufen **Bauschienen** und **neue Grubenschienen**
Weissenborn & Co., Halle a/S., Grünstr. 3.

Meine f. weißen **Schles. Porzellan**, sowie **Steingut- und Glaswaaren**, ferner **vergoldete Porzellan**, namentlich reich decor. **Kaffee-service, Dessert- u. Augusteller, Goldtassen** für Wiederverkaufser zu den bekanntsten so billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung. [272 b]
Gustav Ferber, Gr. Ulrichstr. 12.

Gebr. **Gehrige'sche Zahnbänder**, à M. 1, 25, **Gummifänger, Zanger mit Schläuchen u. Glasröhren, Brustbüchsen mit Gummischläuchen** empfiehlt [272 b]
Gustav Ferber, Gr. Ulrichstr. 12.

Cyper-Bitriol zum Weizen-taifen empfiehlt **Ernst Voigt.**

Agrieviebene **Majoras** in schöner reiner Waare bei **Ernst Voigt.**
 Von frischen **Malsfeimen** hält reich großes Lager **Ernst Voigt.**

Säde und Wäsen von verschiedner Größe und Qualität bei **Ernst Voigt.**

Wiesröhren von 1/4-2" lichter Weite, **Wahlblei** in allen Dimensionen empfiehlt **Ernst Voigt.**

Große Kieler Zeitbündlinge, geräucherter Aal, Stralsunder Braterringer, reichliche Sendung bei [275 b]
G. Friedrich.

Sehr schönen **Sauerfohl** bei: **G. Friedrich, Bärstraße 10.**

Magdeburger Sauerfohl, à Pfd. 1 Sgr. bei **J. N. Sträßner.**

Magde. Sauerfohl Holtze, Göt. Altendurger Ziegen-Mäse, große und kleine, rei zum Essen, Göt. Altendurger Butter vorräthig [274 b] große Klausstraße 12.

Thüringer Gebirgs-Genose, in jedem Quantum, nach Anforderungen überreich, empfiehlt die Handlung von **Fr. Kranes** in Halle a/S. [1617a]

Die Hufbeschlag-u. Lehrschmiede, Charlottenstr. 1

von **Theodor Michael**, erlaubt sich die Herren Bandwirthen und Pferdebesitzer gebittet zu empfehlen, gleichzeitg bemerkend, daß zum bevorstehenden Winter ein neu contruirtes dauerhaftes Schraufschloßchen das oft wiederholte Annehmen der gewöhnlichen Hufeisen zum Schaffen derselben befähigen wird. Indem Griff und Sollen im Falle durch den Pferdebesitzer erneuert, wird Huf auf diese Weise sehr gesichert, und viel Zeit und Kosten erspart werden. **Halle, im October 1875. Hochachtungsvoll ergebenst Michael.**

Curse für Anfänger und für Geübte.

Mit Gegenwärtigen die Anzeige, daß **Montag, den 11. d. meine neue**

Tages- und Abend-Curse für Damen und Herren zur gründlichen Erlernung der einfachen und doppelten Buchführung, f. u. Rechnen u. Correspondenzen, Anfertigung aller Contoarbeiten, Wechselrecht, Contocorreantrechnung beginnen.

Ausstellung zum richtigen Geschäftsmann. Guter Erfolg garantiert. **Vorferentnisse nicht erforderlich.**

Kaufmännisches Unterrichts-Institut von **Louis Katz,** Buchererlocher, Halle a/S. gr. Märterstr. 9. I.

Curse für Anfänger und für Geübte.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein **Kohlen-geschäft** aus Taubengasse 3 in mein neuesbautes Haus [145 b]

Marienstraße 7 verlegt habe. **C. Martini.**

Sympathiekar. Ich wohne jetzt **Martinsstraße 18. W. Jahn, Halle a/S.**

Ich wohne nicht **Schmeierstr. 26.** sondern **Kuttelorsstraße 1.** **Louis Schaaf, Schlosserstr.**

Meine Wohnung ist von jetzt ab **kleiner Sandberg Nr. 13. 198.) Mannhardt, Stabshornstr.**

Von jetzt ab wohne ich nicht mehr **Spige 33** sondern **Kellergasse 3.** im Hause des **Kapiergeschäftes** **Henriette Eilenberg, Gebahme.**

Für **Sitz-Abfälle** zahlt hohe Preise **A. Büchel, Brunnengasse 1.**

Ein Sohn rechtslicher Eltern, welcher die **Gailler- und Laisner-Profession** erlernen will, findet unter annehmlichen Bedingungen sofort oder später **Aufnahme** beim **Sattlermeister C. Abelmann, Leipzigerstr. 31.** Anst. Schluß. offen Leipzigerstr. 31.

Handwerker-Wilb.-We rein Unter Kränzchen findet Montag den 11. October im **Müllers-Bellouer** statt. Dies den Mitgliedern zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Familien-Nachricht. Heute früh 5 1/2 Uhr entfiel sanft nach langen schweren Leiden unser Sohn, Bruder, Schwager und Brautgamm, der Königl. Steuer-Rathgeber **Friedrich Schauf** im 38. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme auf diesem Wege an. Die Beerdigung findet am **Montag, den 6. October 1875.**

Unterröcke für Damen und Kinder, wollene Kleidchen, Röckchen und Höschen, Westen, Kragen, Tailenwärmer, Tücher, Shawls und Cachenez

== neueste Muster == größte Auswahl == zu billigsten Preisen bei

72. Geiſtſtraße 72. Geſchwister Storch, 72. Geiſtſtraße 72.

G. Beyer's Möbelfabrik,

3. Alter Markt 3,

empfehl ich ihr großes, auf Reichhaltigkeit assortirtes Möbel-Lager. **Cignes Fabrikat.**

Nähmaschinen

am besten bewährtester Construction, für Familien und Gewerbetreibende, empfiehlt zu den billigsten Preisen, mehrjähriger Garantie und bequemer Heiligung **Herrn Schuster, Mechaniker, fl. Ulrichſtr. 26.** Reparaturen an jeder Art von Nähmaschinen werden prompt und billig ausgeführt.

Mein reichhaltiges Lager von

Gardinen- und Rouleauxstoffen

jeder Qualität und Breite halte zu den bekannt billigsten Preisen gütiger Beachtung bestens empfohlen. [215]

F. W. Händler, gr. Ulrichſtr. 60,
Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Handlung.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winterſaison halte

Capotten, Baschlicks, Filz-, Flanell-, Molton- und Stepp-Röcke

in größter Auswahl am Lager und empfehle solche bei billigerer Preisstellung. [265]

Fr. Kauffeldt,

5. Leipzigerstr. 5, vis-à-vis Hotel „Goldner Löwe“.

Zu Hochzeiten

empfehle mein großes Lager feiner

Gold- u. Silberwaaren

bei sehr billiger Preisstellung. [224]

Silberne Löffel jeder Art, für Wiederverkäufer u. im Einzelnen, von 1/2 Dbd. an Engros-Preise; bei 100 Abl. extra 2% Sconto. **Goldene Uhren,** richtig gehend, mit 2jähriger Garantie. **Goldene Ketten, Brochen, Ohringe, Medaillon, Ringe etc.**

Wilh. Körner, Juwelier,
Halle a/S., gr. Berlin 13.

Möbel-Magazin, Geiſtſtraße 63,

empfehl ich Auswahl birkener und kieferner Möbel, sowie Polsterwaaren und ſichert bei nur ſolider Arbeit sehr billige Preise.

Allen Hausfrauen. Möbelzierer zum

Reinigen und Polieren der vom Delaushschlag verdorbenen Möbel z. z. von Jedermann leicht auszuführend. **adäquate 1/2 Mart bei Louis Voigt, gr. Ulrichſtraße 16**

P. P.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage

Worſtkirche Nr. 1

ein

Material-, Farbwaaren-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen anvertraue, werde dasselbe durch reelle, aufmerksame Bedienung zu rechtlicherigen und zu erhalten suchen. [228]

Halle, den 7. October 1875. Hochachtungsvoll **Adolph Glaw.**

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich große Branbauergasse 31, Ecke der Leipzigerstraße, eine

Cigarren- und Tabaks-Handlung, Commissionsgeschäft.

verbunden mit Wein Unternehmen empfehle ich der Gunst des hiesigen und auswärtigen Publikums ganz ergebenst. **E. Apfelstaedt.**

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich die **Sonntagschen, Weiß, Brod u. Ausgebäckerei** der Frau **bera Flemming, Gracwag 21,** übernommen habe. Es wird mein höchstes Bestreben sein, ein geschicktes Publikum stets reinlich und reell mit guter Waare zu bedienen. Hochachtungsvoll **J. Klepzig, Bäckermeister.**

Presskohlensteine

in vorzüglicher nochner Qualität bei

Gebr. Braudt, Harz 1819.

Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann **Ernst Günther, Brüderstraße 13,** entgegen.

Steppröcke von Wollatlas,

reich gefärbt, äußerste Arbeit von 2 1/2-5 Ltr. v. Stüd, **Moiré-, Stoff- und Filzunterröcke** in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen empfohlen

A. Huth & Co., gr. Steinſtr. 8.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in **Giebichenstein, Burgstraße Nr. 3,** als

Glasrmeister

etabliert habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Arbeit und prompte Bedienung mir das Vertrauen des Publikums zu erwerben. Achtungsvoll **A. Heyroth.**

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte mein Geschäft und Wohnung von große Ulrichſtraße 18 nach

große Ulrichſtraße 47, II. Etage.

C. Buchalla.

NB. Den Ausverkauf meiner Schuh- und Stiefelwaaren setze noch kurze Zeit fort. [195]

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte mein

Filz- und Seidenhut-Geschäft

von der Leipzigerstraße 5 nach **Markt 25** im Waagegebäude. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch im neuen Local beizubehalten zu wollen. Achtungsvoll

Halle a/S., im October 1875. **C. Müller, Hutmacher.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte mein

Pelzwaaren-, Mützen- und Hut-Geschäft

von Leipzigerstraße 98 nach **Leipzigerstraße 21,** im Hause des Herrn **Ed. Schulze.** Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte selbiges mir auch ferner zu bewahren. Hochachtungsvoll

Halle, den 5. October 1875. **Jul. Lösche.**

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich das

**Restaurant „Café Royal“
Rathausgasse Nr. 7**

am 1. October übernommen habe.

Nach erfolgter Renovation eröffne daselbe heute und empfehle die neu decorirten und eingerichteten Localitäten zur gefälligen Besichtigung. Für gute Küche und ein fl. Glas Gohliser Actien-Bier bin stets bemüht.

Mittagstisch von 12-2 Uhr, im Abonnement à Couvert 75 Pfg und **1 Mart** halte bestens empfohlen. Hochachtungsvoll [234] **Fritz Schreyer.**

Restauration zur Fortuna, fl. Sandberg 10a

und wird es mein eifriges Bestreben sein, den mich bedehrenden Herrschaften mit stets guten Speisen u. Getränken aufzuwarten. Bedienung elegant. Hochachtungsvoll **Carl Hoffmann.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Mittwoch den 6. October und Donnerstag den 7. October

Theater und Vorstellung,

sowie Gastspiel des französischen Singsolisten und Virtuosen **Monsieur Antonio** und vierter Auftreten der Opernsängerin **fr. Louise Raneeck.** Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sar.

Restaurant Rathskeller Treppe (hinten)

hält seine freundlichst gehaltenen Localitäten zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. Reichhaltige Speisekarte, ff. Bier bei ansehnlicher Bedienung. **Zwei franz. Billards.**

Hôtel „zur Stadt Berlin“

hält für die langen Winterabende seine große Restauration mit 2 franz. Billards einem geehrten Publikum bestens empfohlen. — Stets reichhaltige Speisekarte, echt Baiserisch, Berliner Weißbier und Lagerbier von Gebr. Schulze. Auch ist für geschlossene Bistrot ein großes Zimmer abzugeben. **W. Kohl.**

Controlbücher von 30 Pfg an

sowie **Schne** zur Fruchtmessung für die Herren Fleischer und Fleischhauer hält vorräthig in Halle die Buchdruckerei von **E. Karras,** Seimweg 24. [2819]

Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte bei

**Otto Unbekannt
Reinschmieden.**

Ich empfehle unter billigster Preisstellung meine

Ofenhandlung

ergebenst.

Otto la Barre,

[2881g] gr. Steinstraße 22.

Güldreschmaschinen, Handdreschmaschinen, Schrotmühlen, Thlr. 75.

Runkelschneiden, Thlr. 16, 18, 22, 26, 28.

Häckselmaschinen verbesserter eigener Construction, Thlr. 33, 40, 45, 50, 75.

Saug- u. Druck-Brunnenpumpen in verschiedenen Grössen liefert unter Garantie die Maschinenfabrik von

Wolf & Schaefer

in Halle a/S.

Aug. Pabst, Halle a/S.,

gr. Ulrichſtraße 5A.

Fabrik und Lager [1685g]

für alle elegant und solid gearbeiteten

Schuh- u. Stiefelwaaren

zu angemessenen billigen Preisen.

Neue und gebrauchte Möbel

verkauft billig **Trödel 7.** [983]

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Handschuh- u. Bandagengeschäft

von gr. Ulrichſtr. 47 nach gr. Ulrichſtr. 48 (dem Hause des Kirchener **Herrn Zörner**) und bitte das mir im früheren Local geschenkte Vertrauen auf das jetzige zu übertragen. [253]

F. Weisse, Bandagist.

(P. Bergfeld's Nachf.)

Stadt-Theater.

Donnerstag den 7. October

9. Vorstellung im 1. Abonnement.

Ganz neu! **Am 1. Male: Ganz neu!**

Die Darwinianer.

Ordnung-Vorstellung in 3 Acten von

Dr. J. B. v. Schwinger. [237]

Steraul:

Das Fest der Handwerker.

Komische Oper alle aus dem Volkleben

in 1 Act von Ang 19.

Berliner Weißbiersalon

Heute Donnerstag Abend 5 1/2 Uhr

Speckuchen.

Bur Wilhelmshöhe

in Giebichenstein.

Donnerstag den 7. Oct. **Wurstfest.**

Früh 9 Uhr **Weißfleisch.** Bier ff.

Nach wird das ein flatter Kellerbrot

sof. angenommen. **W. Pannier.**

Erholung

in **Giebichenstein.**

Freitag den 8. October

Schlachtfest.

wozu ganz ergebenst einladet **Ziegner.**